

Pferde-Fütterung: Nach Gefühl ist falsch!

Von Dr. Karl-Heinz Lindenlaub

Falsche Fütterung ist teuer. Entweder ich belasse es bei Gras, Heu, Silage und ab und zu ein Äpfelchen oder Möhrchen. Dann wird im günstigen Fall irgendwann der Tierarzt irgendwelche Mangelerscheinungen kurieren dürfen - falls mein Pferdchen sich nicht gleich von dieser Welt vorzeitig verabschiedet. Oder ich stopfe nach Gefühl und Glück zusätzlich oder ausschließlich irgendwelche Spezialfutter in meinen großen Liebling. Im günstigsten Fall kriegt er dann alles, was er braucht, allerdings für ein Heiden-Geld, wahrscheinlicher aber verstärke ich noch die Gesundheits-Probleme einer Fehlfütterung.

Gründe genug, um vom Verein ein Tagesseminar „Pferdefütterung“ anzubieten. Am 20. Mai 2000 traf sich in Bonn ein kleines „Häuflein“ interessierter Mitglieder, die es wissen wollten: „Wie füttere ich mein Pferd richtig?“ Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Kienzle und Frau Dr. Wichert (Abteilung für Tierernährung der Universität München) wurden theoretische und praktische Aspekte der Pferdefütterung besprochen und demonstriert:

- Fütterung von Freizeitpferden
- Artgerechte Haltung in Hinblick auf die Fütterung
- Futteranalyse
- Futtermittelhygiene
- Futterrationsberechnung
- Zusammenstellen von Futterrationen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche bei verschiedenen Pferderassen vom Shetty bis zum Shire Horse
- Zusammenhang zwischen Fütterung und Hauterkrankungen (Ekzeme, Mauke)
- Fütterung bei Trächtigkeit und Aufzucht.

Los ging's mit einer Einführung: „Was passiert bei der Verdauung im Pferdebauch?“ - „Was ändert sich, wenn ich das Futter ändere?“ Das Thema ist kompliziert, fürwahr. Wie ist die Beschaffenheit meines Grundfutters? Wer darüber keine Zahlen hat, darf auch beim Zusatzfutter im Nebel stochern. Und die (teure) Faustregel „im Zweifel etwas mehr Mineralfutter“ ist halt auch daneben: Wenn zum Beispiel das Calcium-Phosphor-Verhältnis falsch ist, kann die Zugabe eines ungeeigneten Mineralfutters den ungünstigen Quotienten - und die negativen Folgen - noch verschlimmern.

Futtermittel-Beratung, -Erfahrung und -Werbung haben natürlich ihren Charme, gewiß - aber ohne Bezugnahme auf die Zusammensetzung meines Grundfutters bringt es nicht viel. Das Zusatzfutter des Herstellers A kann also für den einen Pferdebesitzer genau das Richtige sein, für einen anderen Pferdehalter dagegen völlig falsch. Mit anderen Worten: Das ist, als wenn man einer Glatze mit dem Lockenwickler zu Leibe rückte. Der Lockenwickler-Vertreter wird die Wirksamkeit seines Produktes in jedem Fall loben, aber ob es in diesem Fall etwas bringt, bleibt zumindest zweifelhaft.

Um die Sache noch weiter zu verkomplizieren: Viele Firmen rücken die Daten über die Inhalte ihrer Futtermittel nicht heraus, oder sie arbeiten mit falschen Zahlen oder mißverständlichen Werten.

Eine unabhängige Futtermittelanalyse besorgt die Referentin in ihrem Institut - gegen Kostenerstattung allerdings.

Institut für Tierphysiologie
Veterinärstr. 13
80539 München
Fax: 089-21803208

Bei den eingesandten Futterproben werden Energiegehalt und Spurenelemente ermittelt, Defizite ausgewiesen und anschließend ein genau passendes Ergänzungsfutter empfohlen - wiederum in Abhängigkeit von Größe und Alter des Pferdes.

Frau Dr. Wichert zeigte, wie es gemacht wird: eine Excel-Kalkulationstabelle wurde mit den unterschiedlichen Futter- und Pferdedaten „gefüttert“. Danach ermittelte sie durch „Probieren“ (das heißt Einsetzen von Futter-Alternativen und/oder Ergänzungsfutter) den besten Mix für ein abgewogenes Energie- und Mineralstoffangebot. Für die staunenden Seminar-Teilnehmer gab es die (guten, schlechten und teilweise grottenschlechten) Alternativen auch grafisch.

Fazit: „Eine Futteranalyse und Rationsberechnung sind deutlich billiger, als nutzlosen oder gar schädlichen Schnickschnack zu verfüttern.“

Eindringlich verwiesen die Referentinnen darauf, wie wichtig die Futterqualität ist. Heu-Rundballen zum Beispiel wurden als sehr kritisch eingestuft - wegen der schlechten Durchlüftung und im Gefolge davon wegen der Schimmelpilzbildung durch die längere Schwitzphase. Aber auch Silage hat - selbst bei sachgerechtem Handling - seine Tücken. Schimmelkeime - Nachgärung - Botulismus sind heimtückische Risiken, weil sie unsichtbar daherkommen.

Leider bekamen die Teilnehmer nichts Schriftliches von den Referentinnen, aber einen Buchtip:

Helmut Meyer, „Pferdefütterung“, (Parey-Verlag)

Am Ende gab es zehn tief beeindruckte Seminar-Teilnehmer, die viele Tips, Anregungen und neue Erkenntnisse mit nach Hause nahmen - und eine frustrierte Shire-Präsidentin und -Geschäftsführerin, die beide fassungslos beklagten, warum so wenige Mitglieder zu dieser wichtigen und hochinteressanten Veranstaltung gekommen waren. „Ute und Jutta“, ruft Euch der Verfasser dieses Artikel zu: „Ja, kennt Ihr denn nicht den Spruch von der Pferdetranke? Hingestellt habt ihr sie, wunderschön. Aber saufen müssen Eure Pferde (oder besser: deren Besitzer) halt immer noch selber!“

Ein ergänzender Tip ist noch weiterzugeben: Ein Computer-Futterprogramm, ähnlich wie oben beschrieben, liefert die Firma LTM Consulting GmbH. Es heißt: „Der Futtermeister“ und kostet 62,50 DM, für Vereins-Mitglieder (bei Bestellung angeben!) gibt es 10 DM Rabatt. Adresse: Moorweg 9, 22889 Tangstedt, Tel. 040-607506-18, Fax. 040-607506-19. Programmierer Lübker: „Es ist haarsträubend, wie die Leute füttern. Lassen Sie sich mal sagen, wieviel Kilo der Ballen Heu wiegt, den sie gerade im Arm haben. Die Schätzungen für einen 8-Kilo-Heuballen lagen zwischen 2 und 20 Kilo und bei dem geschätzten Gewicht der Scheppe Krafffutter hört es ganz auf!“ Auch Lübker ist der Ansicht, daß man die Kosten seiner Futteranalyse-CD binnen kürzester Zeit wieder herausholt, abgesehen davon, daß man seinem Pferd hilft.